

***Einzelinformationen zu Exkursionen
im Sommersemester 2025***

<i>Exk/Sem_Nr</i>	<i>Veranstaltung</i>	<i>Zeit</i>
1140	Geschichte Aachens von der Steinzeit bis zur Printe	Donnerstag, 3. April 2025
<i>Erläuterung</i>	<p>Aachen ist mehr als der Dom! Besiedelt seit der Steinzeit war Aachen Badeort seit der Römerzeit, Lieblingspfalz und Regierungssitz Karls des Großen, Krönungsort deutscher Könige, Pilgerziel, Sitz der Napoleonischen Departementsverwaltung, ein Zentrum der Tuch- und Nadelherstellung. Heute wird hier der Karlspreis verliehen. Aachen hat die höchste Dichte an Printenbäckereien in Deutschland, und das ist noch nicht alles.</p> <p>Mit diesen Themen wollen wir uns an unserem Tag in Aachen - auf relativ kurzen Wegen - beschäftigen: Im Centre Charlemagne, dem Aachener Stadtmuseum, werden wir die Geschichte Aachens von der frühen Besiedlung vor Beginn unserer Zeitrechnung über die Römerzeit und das Mittelalter bis in die Neuzeit hinein in einer Führung durch die Ausstellung kennenlernen.</p> <p>Der Stadtarchäologe, Herr Andreas Schaub, wird uns dann bei einer „archäologischen Stadtführung“ an Hand archäologischer Funde, die an mehreren Stellen der Stadt in „Archäologischen Vitrinen“ zu sehen sind, einen Einblick in die Geschichte Aachens von der Steinzeit an bieten.</p> <p>Die Printe gehört zu Aachen wie Karl der Große. Sie wurde um 1820 in Aachen „erfunden“. In der Printenbäckerei Klein, einer der angesehensten Printenbäckereien in Aachen, erfahren wir etwas über die Geschichte, das Backen der Printen und über die neuesten Entwicklungen auf diesem Gebiet.</p>	10:00
<i>Hinweis</i>	Gebühr: 24,00 € (3 Führungen), Tagestour	
<i>Treffpunkt</i>	Teil 1: Aachen, Centre Charlemagne; Eingangsbereich Katschhof (10:00 Uhr) Teil 2: Aachen, Archäologische Vitrine, Elisengarten (13:45 Uhr) Teil 3: Aachen, Printenbäckerei Klein, Franzstraße 91 (16:15 Uhr) (Die Printenbäckerei Klein liegt auf dem Heimweg zum Aachener Hbf.)	
<i>Anfahrt</i>	ÖPNV: z.B. Köln Hbf ab 8:47 mit RE 9, an Aachen Hbf 9:41, Fußweg ca. 15 Minuten (Abfahrtszeit bitte vor dem Exkursionstag auf etwaige Änderungen hin überprüfen.) PKW: Parkhaus Jesuitenstraße, Aachen, Fußweg 5 Minuten zum Centre Charlemagne	
<i>Kontaktadresse</i>	Jürgen Karrass 0175 648 5744 jkarrass(at)arcor.de	

1141

St. Pantaleon in neuem Glanz – Besuch in der restaurierten romanischen Basilika

Montag, 7. April 2025

Erläuterung

Die Türen gehen wieder auf nach über 4 Jahren. Der Raum der über 1000 Jahre alten Kirche strahlt hell. St. Pantaleon, eine der romanischen Kirchen in Köln, ist wieder geöffnet. Im Innenraum haben Restauratorinnen und Restauratoren mit Pinsel, Schwämmchen und Spachtel ganze Arbeit geleistet. Die Wandstatuen in Weiß und Gold, der Stuckmarmor des Hochaltars, der steinerne Lettner - alles wie neu. Doch die alte Substanz ist noch da, gereinigt, gefestigt und wo nötig, retuschiert.

13:45

Sie haben Lust auf Geschichte hinter berühmten Mauern? Wussten Sie schon, dass eine Kaiserin hier begraben ist? Theophanu? Sogar eine Kölner Schule trägt ihren Namen. Was möchten wir heute wissen über eine Frau, die vor 1000 Jahren politische Verantwortung hatte? Sie haben Lust, einen so alten Bau zu erkunden? Dann kommen Sie zu unserem gemeinsamen Besuch.

Frau Dr. Martina Langel, Kunsthistorikerin, wird uns kenntnisreich begleiten.

Hinweis

Gebühr: 12,00 €; Dauer: ca. 1,5 Std.

Treffpunkt

Am Pantaleonsberg 8, 50676 Köln, vor dem Eingang der Kirche

Anfahrt

ÖPNV: KVB-Linien 12, 15, 16 bis HS „Barbarossaplatz“ oder HS „Eifelstraße“, Linie 3, 4, 16, 18 bis HS „Poststraße“, jeweils kurzer Fußweg
PKW: wenige Parkplätze im Wohngebiet

Kontaktadresse

Doris Wirkes
0173 7282 888
d.wirkes21(at)gmail.com

1142

Chagall - Besuch der Ausstellung im K20 in Düsseldorf

Dienstag, 8. April 2025

Erläuterung

Marc Chagall (1887 – 1985) ist einer der faszinierendsten Künstler der Moderne. Die Ausstellung im K20 der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen (in Kooperation mit der Albertina in Wien) befasst sich mit dem Werk des russisch-französischen Malers. Aufgewachsen in der Kleinstadt Witebsk (im heutigen Belarus) als ältestes Kind einer jüdisch-orthodoxen Familie, reflektierte Chagall zeitlebens seine Herkunft. Seine Bilder erzählen vom Alltag und Gebräuchen, aber auch von Ausgrenzung und Pogromen. Sie handeln vom Trauma der Verfolgung, aber auch vom Traum eines besseren Lebens. Seine fantastisch-poetischen Bildwelten sind von leuchtend intensiver Farbigkeit, seine Motive bis heute rätselhaft.

12:15

Die Ausstellung im 40. Todesjahr des russisch-französischen Malers umfasst rund 120 Werke aus allen Schaffensphasen. Ein Schwerpunkt liegt auf den frühen Arbeiten, die zwischen 1910 und 1923 entstanden sind. Als junger Künstler in Paris experimentierte Chagall mit Fauvismus und Kubismus und verband die neuen stilistischen Tendenzen mit jüdischen Motiven und russischer Folklore. Das war einzigartig in seiner Zeit und machte ihn zum „Wunderkind der Moderne“. In der Ausstellung werden nicht nur die malerischen Einflüsse auf das Frühwerk Chagalls nachvollziehbar. Zu entdecken ist ebenso die weniger bekannte dunkle und gesellschaftskritische Seite des Künstlers, die bis heute ihre Relevanz nicht verloren hat. (Quelle: K20 Düsseldorf)
Herr Georg Herzberg, Kunsthistoriker, wird uns durch die Ausstellung führen.

Hinweis

Gebühr: 6,00 €, Eintritt: 14,00 €; Dauer: ca. 1 Std.

Treffpunkt

Museumsfoyer in der Kunstsammlung NRW K20, Grabbeplatz 5, 40213 Düsseldorf

Anfahrt

ÖPNV: z.B. Köln Hbf ab 10:31 mit RE 5 bis Düsseldorf Hbf, U-Bahn-Linien Ri Messe Nord U70, U71, U72, U73, U74, U75, U76, U77, U78, U79, U83 bis Haltestelle "Heinrich-Heine-Allee", ca. 10 Min. Fußweg (Abfahrtszeit bitte vor dem Exkursionstag auf etwaige Änderungen hin überprüfen.)
PKW: Richtung Stadtmitte/Altstadt Düsseldorf. Parken: Tiefgarage K20/Grabbeplatz oder Parkhaus Ratinger Tor

Kontaktadresse

Hannelore Wolter
0157 5248 8862
hannelore-wolter(at)t-online.de

1143**Melaten und seine Künstlergräber****Mittwoch, 23. April 2025****Erläuterung**

Melaten ist für die vergangenen fast 200 Jahre stadtkölnischer Geschichte und Kunst ein einzigartiges Zeugnis. Seine Einrichtung vor den Mauern der mittelalterlichen Stadt war ein richtungsweisender Schritt in der Entwicklung Kölns zur modernen Großstadt. Die vielgestaltigen Grabsteine ergeben ein differenziertes Bild kölnischen Bürgertums, an denen sich in seltener Geschlossenheit der Wandel sozialer, religiöser und politischer Anschauungen verfolgen lässt. Bei den alten Kölner Kirchhöfen waren trotz der Belegungsdichte Anordnung und Verteilung der Gräber kein Gegenstand künstlerischer Überlegungen.

10:15

Dafür boten die relativ kleinen Flächen weder Spielraum noch Notwendigkeit. Erst mit der Errichtung zentraler Großfriedhöfe wurden systematische Planung der Belegung und zugleich gartenkünstlerische Gestaltung notwendig, wenn man der Trostlosigkeit monoton aneinander gereihter Gräber entgegenwirken wollte. Auf einem abwechslungsreichen Rundgang besuchen wir u.a. die Grabstätten von Richard Moest, Roberto Cordone, Irmgard Keun, den Malern Meistermann und E.W. Nay, Nierhoff, Schultze und Polke, L. Fritz Gruber, Biolek, dazu wichtigen Sammlern wie Haubrich oder einem Dadaisten - lassen Sie sich von der Fülle des Kunstbandes Melaten inspirieren.

Herr Dr. Thomas van Nies M.A., Historiker und Kunsthistoriker, führt uns engagiert und kenntnisreich.

Hinweis

Gebühr: 12,00 €, Dauer: ca. 1,5 Std.

Treffpunkt

Köln, Melatenfriedhof Aachener Straße/ Ecke Oskar-Jäger-Straße, Tor III

Anfahrt

ÖPNV: KVB-Linien 1, 7, HS „Melaten“
PKW: Parkplätze am Haupteingang Piusstraße, 10 Minuten Fußweg

Kontaktadresse

Gerda Wieschermann
0172 785 60 36
gwieschermann(at)gmx.de

1144**Die Biologie des Alterns im Max-Planck-Institut****Dienstag, 29. April 2025****Erläuterung**

Kalorienarme Diät für Fadenwürmer und Antiaging für Fruchtfliegen durch spezielle Nahrung sind zwei der vielen Forschungsansätze, mit denen Wissenschaftler des Max-Planck-Instituts für Biologie des Alterns untersuchen, wie Alterungsprozesse beim Menschen ablaufen.

10:45

Geklärt werden sollen die dem Altern zugrundeliegenden molekularen, physiologischen und evolutionären Mechanismen.

Langfristiges Forschungsziel ist dabei, den Weg zu einem gesünderen menschlichen Altern zu ebnen, den Alterungsprozess zu verbessern und altersbedingten Erkrankungen wie z.B. Demenz, Parkinson und Krebs vorzubeugen.

Wissenschaftler der Max-Planck Gesellschaft geben uns einen Einblick in die vielfältige Forschungsarbeit am Institut.

Hinweis

Gebühr: 5,00 €, Dauer ca. 1,5 Std.

Treffpunkt

Eingangsbereich des Max-Planck-Instituts für Biologie des Alterns, Joseph-Stelzmann-Str. 9b, Köln

Anfahrt

ÖPNV: KVB-Linie 9 Ri Sülz bis HS „Lindenburg“
PKW: kostenpflichtiges Parken auf dem Klinikgelände (wenige Parkplätze)

Kontaktadresse

Jürgen Karrass
0175 648 5744
jkarrass(at)arcor.de

1145

**Maurice de Vlaminck – Rebelle der Moderne.
Besuch der Ausstellung im Von der Heydt-Museum Wuppertal**

Donnerstag, 8. Mai 2025

Erläuterung

Maurice de Vlaminck (1876–1958) ist einer der bedeutendsten französischen Maler der Moderne und war Mitglied der Gruppe der so genannten „Fauves“ („Wilden“), die sich 1905 um Henri Matisse und André Derain zusammenschloss.

Anhand von mehr als 50 ausgewählten Gemälden vermittelt die Ausstellung einen gültigen Überblick über sein gesamtes malerisches Œuvre: von seinen ersten, zu Beginn des 20. Jahrhunderts ausgeführten Kompositionen über seine berühmten fauvistischen Gemälde, die von Cézanne und Picasso inspirierten Experimente mit dem Kubismus bis hin zu seinen letzten Landschaftsbildern, in denen er eine höchst individuelle Spielart des Spätimpressionismus entwickelte.

Vlaminck kam 1876 in Paris als Sohn eines Musikerehepaars zur Welt. Sein Vater stammte aus Flandern. Ersten Malunterricht erhielt Vlaminck von 1888 bis 1891, eine akademische Ausbildung absolvierte er jedoch nicht. Im Jahr 1900 lernte Vlaminck den Maler André Derain kennen – eine sagenumwobene Begegnung, die Vlaminck wieder zur Malerei führte. Er teilte sich mit Derain ein Atelier und malte vornehmlich Landschaften entlang der Seine, die er mit dem Fahrrad erkundete. Als sich 1905 im Salon d'Automne eine Künstlergruppe um Henri Matisse formierte, die die zeitgenössische Kritik als Fauves („Wilde“) bezeichnete, war auch Vlaminck dabei mit farbintensiver ausdrucksstarker Malerei. Wie kein anderes Mitglied der Gruppe identifizierte Vlaminck sich mit den Attributen der Wildheit und eines modernen Künstlerrebellen, der den Regeln der akademischen Malerei resolut den Rücken kehrte. Eine zentrale Inspirationsquelle war das Œuvre Vincent van Goghs. Schnell avancierte Vlaminck zu einem führenden Vertreter der französischen Avantgarde und wurde auch in Deutschland als ein Wegbereiter der Moderne gefeiert. (Quelle: Museum Von der Heydt)

11:45

Wer den Museumsbesuch in Wuppertal mit einer Fahrt mit der Schwebbahn verbinden möchte: Fußweg von 3 Minuten bis zur Schwebbahn-Haltestelle „Hauptbahnhof/Döppersberg“.

Hinweis

Gebühr: 6,00 €; Eintritt: 10,00 €; Dauer: 1 Std.

Treffpunkt

Turmhof 8, 42103 Wuppertal, Foyer des Museums

Anfahrt

ÖPNV: z.B. von Köln Hbf ab 9:52 mit RB 48 Ri Wuppertal-Oberbarmen bis Hbf Wuppertal an 10:36, Fußweg durch die Bahnstufunterführung in die Fußgängerzone, vierte Querstraße links. (Abfahrtszeit bitte vor dem Exkursionstag auf etwaige Änderungen hin überprüfen.)

PKW: A 46 bis Wuppertal-Elberfeld, Parkhäuser Karlsplatz, Friedrichstraße 39 a oder Rathaus Galerie, Willy-Brandt-Platz 17. 42105 Wuppertal

Kontaktadresse

Ulrike Papadopoulou
0160 9790 8340
u-papadopou(at)web.de

1146

In der Kölner Südstadt steht die Wiege des deutschen Films

Montag, 12. Mai 2025

Erläuterung

Diese Südstadt-Tour bringt uns an die Orte, wo die Bilder laufen lernten und noch heute in Sachen Film viel passiert. Ein technikbegeisterter Süßwarenfabrikant erstand 1896 eine Lizenz von zwei Brüdern aus Lyon und wurde zum ersten Filmproduzenten und Kinobetreiber Deutschlands.

Zu Tausenden strömten die begeisterten Kölner in die Kinematographen-Vorstellungen. Immer größere Kinopaläste mussten gebaut werden. Wo standen diese Kinos? Wo sind sie geblieben?

Entdecken Sie die Orte, wo Kölner Film- und Kinogeschichte geschrieben wurde. Mit tollen Geschichten aus 120 Jahren und überraschenden Blicken hinter die Kulissen historischer und aktueller Kuriosa:

Zum Schluss besuchen wir den Vorführraum eines renommierten Kölner Kinos (2. Stock), wo ein historischer 35mm-Projektor neben der neusten Kino-Projektions-Technik steht.

Herr Josef Haas-Achenbach wird uns durch die Südstadt führen.

Nach der Südstadt-Tour haben Sie die Möglichkeit, im Odeon-Kino einen Film aus dem aktuellen Programm zum Sonderpreis (ca. 8,00 €) anzuschauen.

14:00

Hinweis

Gebühr: 12,00 €, Dauer: ca. 2 Std.

Treffpunkt

Köln, Severinstraße/Chlodwigplatz, unter der Severinstorbung

Anfahrt

ÖPNV: KVB-Linien 15 und 16, HS „Chlodwigplatz“
PKW: Parkplatz Josephstr. 5, 50678 Köln

Kontaktadresse

Ellen Böttcher
0151 4492 8990
boettcherew(at)t-online.de

1147

Kunst- und Ausstellungshalle Bonn: Save Land. United for Land

Dienstag, 20. Mai 2025

Erläuterung

10:45

Unsere Erdböden brauchen bis zu Hunderten von Jahren, um sich zu bilden. Doch ein extremes Ereignis genügt, um sie in Minutenschnelle zu zerstören. Jedes Jahr werden 100 Millionen Hektar gesunder und produktiver Böden vernichtet – eine Fläche, die etwa dreimal so groß ist wie Deutschland. Die Renaturierung unserer Böden ist von höchster Dringlichkeit nicht nur für uns selbst, sondern auch für die Artenvielfalt und das Weltklima. Land ist von existenzieller Bedeutung für unser Leben, und es ist ein Schatz von unermesslichem Wert, den es zu bewahren gilt.

Die immersive* Ausstellung Save Land wurde in Kooperation mit der UNCCD-G20 Global Land Initiative entwickelt. Sie vereint wichtige Positionen zeitgenössischer Kunst mit Exponaten aus den Naturwissenschaften und nutzt neueste Medientechnologien, um die globale Situation unserer Landflächen zu verstehen.

Wie steht es um unsere Böden in den Städten und auf dem landwirtschaftlich und industriell genutzten Land? Und gibt es überhaupt noch unberührte Natur auf der Welt? Was können wir tun, um unsere Böden zu schützen? Die Ausstellung will zum Handeln für die gemeinsame Sache inspirieren.

Eine Ausstellung der Bundeskunsthalle und der UNCCD-G20 Global Land Initiative anlässlich des 30-jährigen Bestehens der UNCCD. (Quelle: KAH Bonn)

*bezieht sich auf eine Erfahrung, die mehrere Sinne anspricht und das Gefühl vermittelt, sich in der Umgebung zu befinden oder tief darin einzutauchen. Häufig kommen fortgeschrittene Technologien wie virtuelle oder erweiterte Realität zum Einsatz.

Bitte bringen Sie zur Ausstellung Ihre Studienbescheinigung als Gasthörer*in mit.

Gebühr: 4,60 €; Eintritt: 10,40 €; Dauer: ca. 1 Std.

Hinweis**Treffpunkt**

Foyer der Bundeskunsthalle, Helmut-Kohl-Allee 4, 53113 Bonn

Anfahrt

ÖPNV: z.B. ab Hbf Köln 9:56 mit RB 26 Ri Mainz bis Bonn UN Campus an 10:29, kurzer Fußweg; oder ab Bonn Hbf: U-Bahnlinien 16, 63, 66 bis Haltestelle „Heussallee / Museumsmeile“ (Abfahrtszeit bitte vor dem Exkursionstag auf etwaige Änderungen hin überprüfen.)

PKW: Parkhaus Emil-Nolde-Str. 11, hinter der Bundeskunsthalle

Kontaktadresse

Hilde Frömbgen
0151 5840 6522
froembgen.zv(at)t-online.de

1148

Besuch in der Ressourcenschutzsiedlung Bedburg-Kaster**Donnerstag, 22. Mai 2025****Erläuterung**

Auf einer Fläche von 60.000 qm entsteht in Bedburg Alt-Kaster im Rahmen der Projekte „SmartQuart“ und „Reallabore der Energiewende“ neben dem ehemaligen Tagebaugelände Garzweiler I eine Ressourcenschutzsiedlung, die auf grüne, lokale Energie setzt und deren Energieversorgung im April 2024 in Betrieb genommen wurde.

9:45

Das im Aufbau befindliche nachhaltige und energieeffiziente Wohnviertel aus Ketten- und Reihenhäusern, mehrgeschossigen Wohnhäusern, sowie Einzel- und Doppelhäusern ist zu 90 % Energie autark. Ob Strom, Wärme oder Kühlung, die Energie wird lokal erzeugt, gespeichert und verbraucht. Eine eigene Photovoltaik-Anlage, eine Windkraftanlage mit Direktanbindung, Energie aus Abwasserwärmerückgewinnung, Wärmepumpen und einer 400 qm großen Fläche mit Erdwärmekollektoren, einem Digitalnetz sowie einem emissionsfreien Mobilitätsangebot versorgen die Wohnsiedlung. Nach einem Vortrag und der Beantwortung unserer Fragen im Showroom besichtigen wir die Wohnsiedlung in einem Rundgang.

Im Anschluss bietet sich ein individueller Rundgang durch das mittelalterliche Alt-Kaster mit seinen Stadttoren, seiner Burg und der Vorburg, dem Marktplatz mit den alten Giebelhäusern sowie der Stadtmauer mit ihren Wehrtürmen an. Das angrenzende Naherholungsgebiet mit Mühlenerft und Kasterer See, entstanden durch Rekultivierungsmaßnahmen im Zuge des Tagebaus Frimmersdorf, lädt zu einem Beobachtungsspaziergang ein.

Hinweis

Gebühr: 6,00 €; Dauer: ca. 1,5 Std./ mit Wanderung durch Alt-Kaster, Tagestour

Treffpunkt

Showroom Stresemannstr. 5, 50181 Bedburg

Anfahrt

ÖPNV: z.B. Köln Hbf ab 8:29 mit RB 38 Ri Bedburg Bf an 9:08, Umstieg in Buslinie 975 ab 9:15 Ri Kaster Rathaus an 9:23 HS „Kaster Rathaus“ (Abfahrtszeit bitte vor dem Exkursionstag auf etwaige Änderungen hin überprüfen.)
PKW: A 4/A 61 bis Ausfahrt Bedburg/ L 279 Ri Bergheim/Bedburg/Bedburg Alt-Kaster
Parkplatz Stresemannstr., Hans-Böckler-Str.

Kontaktadresse

Birgit Schmid
0157 5897 7789
biggischmid(at)t-online.de

1149

**„Von Blüten und Bienen – die faszinierende Welt der Bestäubung“
im Botanischen Garten Bonn****Freitag, 30. Mai 2025****Erläuterung**

Die Botanischen Gärten der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn haben 500 Jahre Gartengeschichte vorzuweisen. Sie gehören zu den schönsten und traditionsreichsten Gärten Deutschlands. Die Grüne Schule der Botanischen Gärten Bonn bietet die Möglichkeit, mehr über die Pflanzenwelt und ihre Bedeutung für unser Leben zu erfahren.

13:45

In Deutschland gibt es 600 verschiedene Bienenarten, von denen die meisten ganz anders leben als die allseits bekannte Honigbiene. Bienen weisen durch ihre Abhängigkeit von Pollen als Futter für ihre Larven die engste Bindung zu Blüten innerhalb der Insekten auf. Im Laufe der Evolution haben sich faszinierende Wechselbeziehungen zwischen Blüten und Bienen entwickelt. Durch ihre Bestäubungsleistung sind Bienen auch für den Menschen von großer Bedeutung.

Die Führung gibt einen Einblick in die Vielfalt der Bienen, ihre Lebensweise und die spannenden Wechselbeziehungen zwischen Bienen und Blüten. (Quelle: Bot. Gärten Bonn)

Hinweis

Gebühr: 9,00 €; Dauer: ca. 1,5 Std.

Treffpunkt

Haupteingang der Botanischen Gärten am Nees-Café, Meckenheimer Allee 169, 53113 Bonn

Anfahrt

ÖPNV: z.B. ab Hbf Köln 12:56 mit RB 26 Ri Mainz bis Bonn Hbf an 13:25, Buslinie 602 Ri Waldau vom Busbahnhof Bussteig A1 (vor dem Hauptbahnhof) ab 13:32 bis Haltestelle „Beringstraße“ an 13:36 (oder Linien 601, 603). (Abfahrtszeit bitte vor dem Exkursionstag auf etwaige Änderungen hin überprüfen.)
PKW: wenige Parkplätze in den umliegenden Straßen

Kontaktadresse

Klaus Makarowski
0163 903 4283
kjmak(at)web.de

1150	Schönes Düsseldorf- Architekturgeschichte(n) zwischen Landtag, Königsallee und Kunstakademie	Mittwoch, 4. Juni 2025
Erläuterung	<p>Schon als kurfürstliche Residenz unter Johann Wilhelm von der Pfalz glänzte die Festungsstadt Düsseldorf mit ihrer modernen „Citta“. Unter den zahlreichen Künstlern und Kunsthandwerkern, die an den Rhein berufen wurden, war auch Gabriel de Grupello, dessen Reiterstandbild vor dem heutigen Rathaus in der Tradition von Donatello steht. Rubens, de Pigage, die Brüder Jacobi, Weyhe und Peter Cornelius- es sind bis in die Preußenzeit und darüber hinaus mit Peter Behrens und HPP die großen Namen in Kunst, Literatur und Architektur, die die moderne Landeshauptstadt bis heute prägen.</p> <p>Ob der NRW- Landtag, die Galerie Schmela von Aldo van Eyck oder dem Stumm-Haus von Paul Bonatz, die Stadt besitzt herausragende Zeugnisse der Architektur- und Kunstgeschichte, die dieser Rundgang beleuchtet und näher einordnet. Peter Behrens hat es bei seinem Abschied aus Düsseldorf 1907 so treffend ausgedrückt: „Dieser Heinrich Heine hat Recht, die Stadt ist so schön, dass sie wohl keiner trotz heftigster Bemühungen ganz wird vermurksen können“.</p> <p>Herr Dr. Thomas van Nies M.A., Historiker und Kunsthistoriker, führt uns engagiert und kenntnisreich.</p> <p>In einer Mittagspause zwischendurch können wir uns auf dem Carlsplatz stärken.</p>	10:15
Hinweis	Gebühr: 17,00 €, Dauer: ca. 2,5 - 3 Std.	
Treffpunkt	Düsseldorf, K21 Ständehaus, am Schwanenteich, Ständehausstraße 1, vor dem Museum	
Anfahrt	<p>ÖPNV: z.B. ab Hbf Köln 8:49 mit RE1 Ri Hamm bis Düsseldorf Hbf an 9:20, Umstieg in Tram 709 Ri Theodor-Heuss-Platz ab 9:31 an HS „Graf-Adolf-Platz“ 9:36, kurzer Fußweg durch die Elisabethstraße (oder Straßen- und U-Bahnen der Linien 708, U77, U78)</p> <p>(Abfahrtszeit bitte vor dem Exkursionstag auf etwaige Änderungen hin überprüfen.)</p> <p>PKW: Richtung Friedrichstadt. Parkmöglichkeiten in den Parkhäusern Friedrichstraße, Herzogstraße, Kirchplatz und GAP 15</p>	
Kontaktadresse	Edda Mehne 0171 267 2122 edda.mehne(at)freenet.de	

1151	Ateliertheater: Frizzles, Komik statt Plastik, Improvisation mit allen Mitteln	Samstag, 14. Juni 2025
Erläuterung	<p>Aus tagesaktuellen Ereignissen, den Einwüfen und Ideen des Publikums und im Zusammenspiel unter den Kollegen, zaubern die Frizzles einen Theaterabend der Extraklasse. Absolut spontan wird hier geschauspielert, gereimt, getanzt und vor allem gesungen. Keine Aufgabe ist zu schwierig, kein Weg zu weit, die Frizzles spielen in allen Gefühls- und bei allen Wetterlagen. Dabei nutzen sie jedes Genre oder erfinden gemeinsam mit dem Publikum einfach mal rasch etwas ganz Neues. Die Frizzles in wechselnder Besetzung sind immer hautnah und ohne Regeln und Gesetze. Nicht umsonst sind sie seit Jahren das erfolgreichste Programm des Ateliertheaters. (Quelle: Ateliertheater)</p>	19:30
Hinweis	Eintritt: 24,00 €; Dauer: ca. 2 Std.	
Treffpunkt	Roonstraße 78, 50674 Köln, Ateliertheater Theatercafé	
Anfahrt	<p>ÖPNV: KVB-Linien 9, 12 und 15 HS „Zülpicher Platz“; Bus 136, 146 HS „Roonstraße“</p> <p>PKW: Parkplätze Yitzhak-Rabin-Platz, Mozartstraße 2, 50674 Köln; Tiefgarage Hohenstaufenring 29-37, Ausgang zur Beethovenstraße, wenige Gehminuten;</p> <p>Tipp: Über die App Ampido kommt man kostengünstig an Parkplätze in der Umgebung.</p>	
Kontaktadresse	Ulrike Papadopoulou 0160 979 08340 u-papadopou(at)web.de	

1152**Führung durch Schloss Benrath und den Schlossgarten****Montag, 16. Juni 2025****Erläuterung**

Schloss Benrath war Residenz des Kurfürsten Carl Theodor von der Pfalz und seiner Gemahlin Elisabeth Auguste.

10:45

Die barocke Dreiflügelanlage wurde in den Jahren 1755 bis 1771 nach Abriss eines baufälligen Wasserschlosses nach den Plänen des Hofarchitekten Nicolas de Pigage erbaut. Das Schloss entspricht dem Typus einer Maison de plaisance, einem fürstlichen Lustschloss. Es sollte Sommer- und Jagdschloss nahe der Residenz Düsseldorf sein, zu einem späteren Zeitpunkt dann Witwensitz für Elisabeth Auguste, der Gemahlin des Kurfürsten. Aber es kam anders: Carl Theodor und Elisabeth Auguste besuchten ihre Residenz nur ein einziges Mal.

Der Schlosspark liegt zwischen Schloss und Rhein.

Schloss und Park stehen unter Denkmalschutz, der Park ist zum größten Teil Naturschutzgebiet. Er ist mit Französischem und Englischem Garten, einem Obst- und Gemüsegarten sowie einem Waldstück eine gartenkünstlerische Gesamtanlage. Viele Weg- und Blickachsen finden ihren Fluchtpunkt im Schloss.

Durch die Eingemeindung Benraths 1929 gelangten Schloss und Park in den Besitz der Stadt Düsseldorf. Im Jahr 2000 übernahm die „Stiftung Schloss und Park Benrath“ die Verwaltung und Nutzung des Gebäudes.

Hinweis

Gebühr: 20,00 €, Dauer ca. 1,5 Std.

Treffpunkt

Benrather Schlossallee 102, 40597 Düsseldorf; Museumsladen des Schlosses: rechts neben dem Westflügel (rechter Flügel) des Schlosses

Anfahrt

ÖPNV: z.B. Köln Hbf mit RE 1, RE 5 oder S6 bis Benrath S-Bahnhof, Düsseldorf, ca. 10 Minuten Fußweg vom Bahnhof zum Schloss (Abfahrtszeit bitte vor dem Exkursionstag auf etwaige Änderungen hin überprüfen.)
PKW: Schlossgarage Paulistraße

Kontaktadresse

Dr. Bernward Schönen
0163 9035 004
b.schoenen(at)t-online.de

1153**Besuch im Wallraf-Richartz-Museum - Schweizer Schätze:
Meisterwerke des Impressionismus aus dem Museum Langmatt****Mittwoch, 18. Juni 2025****Erläuterung**

Von Renoir und Monet über Degas bis Gauguin und Cézanne: Das Schweizer Museum Langmatt gilt als eine der bedeutendsten Privatsammlungen des französischen Impressionismus in Europa. Das Ehepaar Sidney und Jenny Brown trug die Kollektion bereits Anfang des 20. Jh. in ihrer Jugendstilvilla in Baden bei Zürich zusammen, die seit 1990 als Museum der Öffentlichkeit zugänglich ist.

10:00

Gebäude und Parkanlage werden aktuell generalsaniert. So bietet sich in diesem Frühsommer die einmalige Chance, die impressionistischen Meisterwerke aus dem Museum Langmatt in Köln zu bewundern. wo sie auf Highlights der hiesigen Sammlung treffen – ein Dialog, der faszinierende Begegnungen verspricht. Abgerundet wird die außergewöhnliche Präsentation der rund 150 Exponate durch historische Hängungen, die anhand von Archivaufnahmen aus dem Museum Langmatt rekonstruiert werden. (Quelle: Museum WRM)

Hinweis

Gebühr: 6,00 €; Eintritt: 8,00 €; Dauer: ca. 1 Std.

Treffpunkt

Obenmarspforten 40, 50667 Köln, Foyer des Wallraf-Richartz-Museums

Anfahrt

ÖPNV: KVB-Haltestellen „Dom /Hbf“ oder „Heumarkt“, Fußweg 5 Minuten
PKW: Parkhaus Gürzenich, Quatermarkt 5 oder Parkhaus An Farina, Laurenzplatz 4

Kontaktadresse

Doris Wirkes
0173 7282 888
d.wirkes21(at)gmail.com

1154**Fahrt in die Osteifel ins Land der Vulkane****Dienstag, 24. Juni 2025****Erläuterung**

Einen Vulkanausbruch erleben, Plattentektonik spüren, Steinabbau nachvollziehen oder Mineralien erschaffen? Das Museum Lava-Dome in Mendig lädt zu einem ganz besonderen Erlebnis ein. Zu den drei zentralen Bestandteilen der Ausstellung zählen die Themenbereiche „Im Land der Vulkane“, „Vulkanwerkstatt“ und „Die Zeit der Vulkane“.

8:45

Im Lava-Keller, der sich 30 m unterhalb der Erde befindet, erwartet uns ein einzigartiges Labyrinth aus Stollen und Schächten. Vor 200.000 Jahren beim Ausbruch des Wingertsbergvulkans floß ein Lavastrom in Richtung Mendig und bescherte den späteren Bewohnern einen wichtigen Broterwerb. Im Basaltlavawerk, dem heutigen Lava-Keller, wurde das schwarze Baumaterial, die Basaltlava, abgebaut. Mitte des 19. Jh. nutzten viele Brauereien die stets gleichbleibende Temperatur von 6 – 9°C um ihr Bier zu lagern. Lava-Dome und Lava-Keller sind barrierefrei und mit Aufzügen ausgestattet. Warme Kleidung und festes Schuhwerk wird für die Besichtigung empfohlen.

Nach einer zweistündigen Führung besteht die Möglichkeit, sich in der Mittagspause in einer Gaststätte zu stärken oder sich auf der Museumslay (Freilichtmuseum mit Zeugnissen der schweren Arbeit auf dem Grubengelände) oder am Laacher See umzuschauen.

Je nach Wetterlage sehen wir die Wingertsbergwand und den Laacher See, der mit 3,3 qkm und einer Tiefe von 53 m seit 80 Jahren ein Naturschutzgebiet ist. Der letzte Ausbruch des „Laacher Vulkans“ erfolgte vor etwa 13.000 Jahren. Wir freuen uns, dass diese fgs-Exkursion großzügig von der Sparkasse KölnBonn unterstützt wird.

Hinweis

Gebühr: 9,00 €; Dauer: Tagestour, Rückfahrt ca. 16:30 Uhr

Treffpunkt

Haltepunkt für Touristenbusse Gereonstraße, (zwischen Börsenplatz und Kreuzung Gereonstraße/ Klingelpütz/ Mohrenstraße), Köln; Piccolonia Busreisen

Anfahrt

Zur Gereonstraße: KVB-Linien 12, 15 HS „Christophstr.“, Fußweg ca. 9 Min. oder Linien 4, 5, 16, 18 bis HS „Dom/Hbf“, Fußweg ca. 10 Min.
PKW: Parkhaus Börsenplatz, Kardinal-Frings-Str./Börsenplatz

Kontaktadresse

Werner Jacobs
0173 9433 692
wejacobs(at)web.de

1155**Besuch des Krieler Dömchens - ein romanisches Kleinod in Köln-Sülz/Lindenthal****Mittwoch, 25. Juni 2025****Erläuterung**

Die Kirche Alt-St. Stephanus, auch Krieler Dömchen genannt, ist das älteste kirchliche Gebäude in Köln-Lindenthal und nach St. Gereon das zweitälteste sakrale Gebäude Kölns. Das Gründungsjahr als christliche Kirche ist unbekannt. Die Kirche gehört zu den 13 kleinen romanischen ehemaligen Dorfkirchen vor der mittelalterlichen Stadtmauer Kölns. Nach einer Legende soll der spätere Kölner Erzbischof Hildebold an dieser damaligen Saalkirche als Pfarrer gewirkt haben, an der ihn Karl der Große entdeckt hat. Die historischen Grabsteine auf dem kleinen Friedhof im Süden der Kirche erzählen bemerkenswerte Geschichten. Herr Jean-Bruno Broicher, Kunsthistoriker, führt uns kenntnisreich im Innen- und Außenbereich der Kirche.

15:45**Hinweis**

Gebühr: 12,00 €, Dauer: ca. 1,5 Std.

Treffpunkt

Freiligrathstr./Suitbert-Heimbach-Platz 9, 50935 Köln, vor der Kirche

Anfahrt

ÖPNV: KVB-Linie 9 bis HS "Sülz, Mommsenstraße"
PKW: Parkplätze auf Zülpicher oder Gleueler Straße

Kontaktadresse

Marita Morsches
0152 2197 0408
marita.morsches(at)gmx.de

1156

Der Beginn der Moderne – Köln unter französischer Herrschaft 1794 – 1815

Freitag, 27. Juni 2025

Erläuterung

Unsere Führung beginnt am Rudolfplatz vor dem Hahnenort und folgt den Orten Kölns auf dem Weg in die Moderne. Mit der Besetzung durch die französischen Revolutionstruppen am 6. Oktober 1794 beginnt für Köln eine Zeitenwende. Aus der Freien Reichstadt des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation, dominiert durch die katholischen Kirchen und Klöster, verharrend in der vormodernen Zunftwirtschaft, wurde eine moderne Stadt.

10:45

Rechtsgleichheit aller Bürger durch den Code Napoleon, Reform des Rechtswesens, Niederlassungs- und Religionsfreiheit für Protestanten und Juden und Beginn einer wirtschaftlichen Selbstverwaltung schufen die Grundlagen von Marktwirtschaft und bürgerlicher Gesellschaft. Mit der Aufhebung der Kirchen und Klöster wurde zugleich das Zivilstandswesen eine öffentliche Aufgabe ebenso wie das Bestattungswesen auf dem neuen Friedhof Melaten. Die Häuser erhielten Nummern und die Kölner und Kölnerinnen die französische Währung.

Aber damit mussten sie die steigenden Lasten der Besatzung und der immer kostspieligeren Feldzüge Napoleons bezahlen. Die Stadt verlor ihre Selbstständigkeit und ihre Selbstverwaltung. Die von einigen Kölner Jakobinern erhoffte politische Freiheit wurde verwehrt. Der Rückzug der französischen Armee 1814 wurde als Befreiung empfunden, die Freiheit brachte sie noch nicht

Herr Dr. Uellenberg-van Dawen, Historiker, führt uns erneut engagiert und kenntnisreich.

Hinweis

Gebühr: 12,00 €, Dauer: ca. 2 Std.

Treffpunkt

Köln, Rudolfplatz, Hahnenort

Anfahrt

ÖPNV: KVB-Linien 1, 7, 12, 15, HS „Rudolfplatz“
PKW: Tiefgarage Rudolfplatz (Steigenberger Hotel), Habsburgerring 9, 50674 Köln, Anfahrt über Richard-Wagner-Straße

Kontaktadresse

Dr. Ralf Müller
0171 2131 128
mueller(at)ph2.uni-koeln.de

1157

Gasometer Oberhausen: Besuch der Ausstellung „Planet Ozean“

Donnerstag, 3. Juli 2025

Erläuterung

In verschiedenen Ausstellungskapiteln zeigt der Gasometer anhand von teilweise noch nie gesehenen großformatigen Fotografien und Filmen die Ozeane unseres Planeten. Da tanzt dann ein Harlekin-Oktopus munter durch die Lagune von Mayotte, gibt es direkten Blickkontakt mit einem Blauhai oder beobachtet ein niedlicher Seelöwe den kunstvoll getarnten Fetzenfisch. Die Folgen der menschlichen Nutzung der Weltmeere als Energielieferant, Transportstrecke oder Nahrungsquelle dokumentiert dagegen das Bild „Net loss“ von Audun Rikardsen: Ein geplatzttes Netz verliert seinen Fang und überschwemmt das Wasser mit toten Fischen.

11:45

Folgerichtig beschäftigt sich „Planet Ozean“ auch mit den wichtigen Bereichen Meeresschutz und -forschung. Hierfür steht der neuen Schau mit dem Deutschen Meeresmuseum ein versierter Partner zur Seite, dessen wissenschaftliche Expertisen das inhaltliche Fundament bilden. Dank modernster Technologien ist es heute möglich, die steten Veränderungen unserer Ozeane detailliert zu erfassen. Diese Datenmengen vermittelt der Gasometer Oberhausen mit dem „Ocean Twin“: Beim vom Environmental Systems Research Institute (kurz Esri) entwickelten Zwilling der Weltmeere handelt es sich um einen interaktiven Globus, der als geografisches Informationsnetzwerk aktuellste Erkenntnisse visualisiert. (Quelle: Gasometer Oberhausen)

Hinweis

Gebühr: 5,00 €, Eintritt: 11,00 €; Dauer: ca. 1 Std.

Treffpunkt

Gasometer Kasse, Arenastraße 11, 46047 Oberhausen

Anfahrt

ÖPNV: z.B. Köln Hbf ab 9:49 mit RE 1 Ri Hamm bis Duisburg Hbf an 10:36, Umstieg in RE 19 Ri Oberhausen ab 10:44 an 10:49, Umstieg in Stadtbus SB 92 ab 10:57 bis HS „Oberhausen Neue Mitte“ an 11:02, Fußweg ca. 12 Minuten (Abfahrtszeit bitte vor dem Exkursionstag auf etwaige Änderungen hin überprüfen.)
PKW: A 42 bis Ausfahrt Oberhausen-Zentrum, in Richtung Zentrum fahren, der Gasometer ist ausgeschildert, Navi-Eingabe: Arenastraße 11, 47047 Oberhausen
Parkplätze sind in ausreichender Zahl vorhanden

Kontaktadresse

Dr. Karl Henneke
0176 3960 1777
k.henneke(at)t-online.de